

KA – Hinzunahme von Hilfsmitteln (Vokabelliste)

FACH / FÄCHER

Latein

STUFE

Lehrbuchphase

ZEITL. UMFANG

wie bei üblicher KA

EINORDNUNG

- ☐ Klassenarbeit ☒ Gleichwertiger Leistungsnachweis

2 KI-NUTZUNG

- ☐ KI-resiliente Aufgabe
☐ KI-Nutzung in Teilen des Leistungsnachweises
☐ durchgängige KI-Nutzung mit Dokumentation / Reflexion
☐ Prüfung über KI

3 LEISTUNGSFORMAT

	FORMAT				FORMAT
☒	Schriftliche Aufgaben	☐	Gespräch / Interview	☐	Werkstück
☐	Hausarbeit	☐	Audiobeitrag	☐	Authentische Lernleistung mit Lebensweltbezug
☐	Bericht	☐	Videobeitrag	☐	Projekt
☐	Portfolio / Journal	☐	Vortrag / Präsentation	☐	Experimentelle Arbeit
☐	(Lern-) Plakat	☐	Erklärfilm	☐	Werkstück

BEWERTUNGSART

- ☒ Summativ
☐ Formativ

BEWERTUNG DURCH

- ☒ Lehrkraft
☐ Selbsteinschätzung
☐ Einschätzung durch Mitlernende

4 DURCHFÜHRUNG

PHASE / AUFGABE	ZEITBEDARF	SOZIALFORM
Hilfsmittelfreier Teil Die SuS erhalten die komplette Klassenarbeit und arbeiten ohne Wortschatzhilfe mit der übersetzungsvorerschließenden Aufgabe und den Grammatikaufgaben.	15min	☒  ☐  ☐  ☐  ☒ 
Klassenarbeitsteil mit Nutzung einer Vokabelliste Die Lehrkraft sammelt die bisherigen Ergebnisse ein und teilt neues Schreibpapier und die Vokabelliste der aktuellen Lektion aus. Das Aufgabenblatt bleibt dasselbe. Die SuS übersetzen den lateinischen Text mit Vokabular, das schwierig zu monosemieren und auf die Grundform zurückzuführen ist, und beantworten Wortschatzfragen (dt. Lehnwörter, lat. Komposita, Synonyme, Monosemierung) sowie Interpretationsfragen.	30 min	☒  ☐  ☐  ☐  ☒ 

5 VORAUSSETZUNGEN

Hilfsmittel: Wortschatzliste aus dem Lehrbuch

Voraussetzungen: Die Lernenden haben im Unterricht die Benutzung eines Wörterbuchs eingeübt und auch mindestens eine Probearbeit geschrieben, um mit dem veränderten Zeitansatz vertraut zu werden.

6 FACHLICHE KOMPETENZEN

KOMPETENZEN gemäß Fachanforderungen Latein SH	
A	Die SuS kennen die Bedeutungen von mindestens 500 wichtigen Wörtern ... Die SuS beherrschen wichtige Erscheinungen der Formen- und Satzlehre ...
B	Die SuS kennen Verfahren, sich einen Überblick über einen Text zu verschaffen, ... Die SuS kennen Verfahren, Texte linear und konstruierend zu erschließen, ...
C	Die SuS kennen wichtige Regeln der Textanalyse ... Die SuS kennen einige wichtige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel ... Die SuS haben Kenntnisse über wichtige Bereiche der antiken Lebens- und Vorstellungswelt ... Die SuS wissen um die Verschiedenartigkeit der literarisch überlieferten und der eigenen Lebenswelt ...
D	Die SuS können sich konzentrieren und sich dem Denkprozess mit Geduld widmen; sie können präzise sowie systematisch und strukturiert arbeiten.

7 ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

SELBSTKOMPETENZEN

PERSONALE KOMPETENZEN

- ☐ **Selbstwirksamkeit:** Die Schülerin bzw. der Schüler hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und glaubt an die Wirksamkeit des eigenen Handelns.
- ☐ **Selbstbehauptung:** Die Schülerin bzw. der Schüler entwickelt eine eigene Meinung, trifft Entscheidungen und vertritt diese gegenüber anderen.
- ☐ **Selbstreflexion:** Die Schülerin bzw. der Schüler schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein und nutzt eigene Potenziale.

MOTIVATIONALE EINSTELLUNGEN

- ☐ **Engagement:** Die Schülerin bzw. der Schüler zeigt persönlichen Einsatz und Initiative.
- ☐ **Lernmotivation:** Die Schülerin bzw. der Schüler ist motiviert, etwas zu lernen oder zu leisten.
- ☒ **Ausdauer:** Die Schülerin bzw. der Schüler arbeitet ausdauernd und konzentriert.

LERNMETHODISCHE KOMPETENZEN

- ☒ **Lernstrategien:** Die Schülerin bzw. der Schüler geht beim Lernen strukturiert und systematisch vor, plant und organisiert Arbeitsprozesse.
- ☒ **Problemlösefähigkeit:** Die Schülerin bzw. der Schüler kennt und nutzt unterschiedliche Wege, um Probleme zu lösen.
- ☐ **Medienkompetenz:** Die Schülerin bzw. der Schüler verarbeitet Informationen angemessen.
 - ☐ **K1 Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren:** Daten, Informationen und digitale Inhalte gezielt suchen, analysieren, organisieren und für eigene Zwecke nutzen und speichern.
 - ☐ **K2 Kommunizieren und Kooperieren:** Mithilfe digitaler Technologien interagieren, zusammenarbeiten und Informationen teilen.
 - ☐ **K3 Produzieren und Präsentieren:** Digitale Inhalte in verschiedenen Formaten erstellen, aufbereiten, präsentieren und veröffentlichen.
 - ☐ **K4 Schützen und sicher Agieren:** Gefahren und Risiken in digitalen Umgebungen kennen, persönliche Daten und Privatsphäre schützen und verantwortungsvoll handeln.
 - ☐ **K5 Problemlösen und Handeln:** Technische Probleme identifizieren und lösen sowie digitale Werkzeuge und Technologien kreativ und zielführend einsetzen.

- ☐ **K6 Analysieren und Reflektieren:** Digitale Medien, Algorithmen und KI-Systeme kritisch hinterfragen sowie gesellschaftliche Auswirkungen der Digitalisierung reflektieren.

SOZIALE KOMPETENZEN

- ☐ **Kooperationsfähigkeit:** Die Schülerin bzw. der Schüler arbeitet konstruktiv mit anderen zusammen und übernimmt Verantwortung in Gruppen.
- ☐ **Konstruktiver Umgang mit Vielfalt:** Die Schülerin bzw. der Schüler zeigt Toleranz und Respekt gegenüber anderen und geht angemessen mit Widersprüchen um.
- ☐ **Konstruktiver Umgang mit Konflikten:** Die Schülerin bzw. der Schüler verhält sich in Konflikten angemessen, versteht die Sichtweisen anderer und geht darauf ein.

WEITERE KOMPETENZEN (21ST CENTURY SKILLS)

- ☒ Intelligente Nutzung von Hilfsmitteln

8 DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN

Die Bearbeitung der Klassenarbeit teilt sich in einen hilfsmittelfreien Teil und einen Teil, in dem die Übersetzungsaufgabe durch Wortschatzhilfen unterstützt wird. Dadurch wird die komplexe, aus vielen Teilkompetenzen bestehende Übersetzungsaufgabe, die durchweg im Anforderungsbereich III anzusiedeln ist, geringfügig entschärft. Die Wortschatzteilkompetenz der Wiedergabe deutscher Entsprechungen für lateinische Vokabeln kann für einige neue, noch nicht memorisierte Vokabeln durch die Wörtersuche in der Vokabelliste substituiert werden. Das entlastet das Kurzzeitgedächtnis und stellt eine psychologische Stütze dar. Im Gegenzug werden durch die Zusatzaufgaben im Bereich Monosemierung, Rückführung auf die Grundform und Wortbildung die Wortschatzkompetenzanforderungen vom Schwierigkeitsgrad und der Quantität her verstärkt. Die Einübung dieses Verfahrens im vorausgehenden Unterricht stärkt die Einsicht, dass die Kenntnis eines Basiswortschatzes unerlässlich ist.

9 BEWERTUNGSKRITERIEN

Die Klassenarbeit wird nach den Vorgaben der Fachanforderungen Latein Sek I bewertet.

KRITERIENBEREICH	ANTEIL
I Übersetzungsleistung	2/3
II Grammatikaufgaben und Vorentlastungsaufgabe (Aufgabe I, hilfsmittelfrei)	zusammen 1/3
III Wortschatzaufgaben und Interpretationsaufgaben (Aufgabe II, mit Vokabelliste)	

KRITERIUM	GUT (Note 2)	AUSREICHEND (Note 4)
I Übersetzungsleistung Bewertet wird, ob der Sinn des lateinischen Textes erfasst ist; die sprachlichen Vorgaben sind so weit wie möglich berücksichtigt.	Der Sinn des Textes ist durchgehend erfasst. Die Übersetzung ist sprachlich korrekt.	Der Gesamtsinn des Textes ist noch verstanden.
II Sprachkompetenzaufgaben Richtigkeit und Vollständigkeit; Abruf, Anwendung und Transfer von Wortschatz- und Grammatikwissen	Etwa drei Viertel der Punkte	Etwa die Hälfte der Punkte

III Interpretations- / Altertumskundaufgaben	Etwa drei Viertel der Punkte	Etwa die Hälfte der Punkte
---	------------------------------	----------------------------

10 HERAUSFORDERUNGEN / MÖGLICHKEITEN ZUR DIFFERENZIERUNG

Eine große Herausforderung besteht in der Haltung und in der Lernbereitschaft der Lernenden. Die Information, dass für die Übersetzung eine Vokabelliste der aktuellen Lektion genutzt werden darf, verringert die Bereitschaft, dennoch grundlegende Vokabeln zu lernen, ohne die keine Texterschließung erfolgen kann. Ohne Wortschatz kann weder ein Globalverstehen eines lateinischen Textes erlangt werden, noch der Textsinn in einer angemessenen Übersetzung wiedergegeben werden, noch die begleitenden Aufgaben aus dem Bereich der Sprachkompetenz gelöst werden. Hier hilft nur verstärkte Wortschatzarbeit im Rahmen des Unterrichts und notfalls die Erfahrung des Scheiterns bei einer Klassenarbeit.

Daher wird diese Klassenarbeitsform erst ab der letzten Phase der Lehrbucharbeit empfohlen.

11 ERFAHRUNGEN

Erste Versuche haben gezeigt, dass Lernende gern auf das Vokabellernen verzichten, wenn die Aussicht auf die Nutzung einer Wörterliste besteht. Erst das Erfahrungswissen, beim Übersetzen in Zeitnot zu geraten oder an einigen Stellen aufgrund fehlenden Basisvokabulars an der inhaltlichen Texterschließung zu scheitern, ändert diese Haltung und schafft ein neues Bewusstsein für die Notwendigkeit des Erwerbs eines Basiswortschatzes.

*Kontakt*daten barbara.todtenhaupt@iqsh.de